

Mythen zur Zahngesundheit

Mythos 7: „Das Tier ist zu alt für eine Narkose“

Oft wird eine Operation bei älteren Tieren abgelehnt. Die Tierbesitzer haben große Sorge - ja Angst - im Hinblick auf die Narkose.

Die Sorge ist berechtigt - die Angst nicht!

Eine Narkose ist mit der richtigen Vorgehensweise bei älteren Patienten in keiner Weise risikoreicher als bei jungen Tieren. Mit einer gründlichen präoperativen Diagnostik und einer sorgfältig geplanten, durchgeführten und überwachten Narkose kann ein Eingriff bei einem älteren Patienten sehr erfolgreich durchgeführt werden. Das real existierende und statistisch bekannte Risiko bei einem Eingriff unter Narkose ist nicht zu leugnen, aber es steht - nach unserer Beobachtung und Erfahrung - in keiner signifikanten Relevanz zum Alter des Tieres.

Gerade ältere Tiere müssen behandelt werden!

Ältere Tiere haben oft Schmerzen. Zu erkennen ist dies daran, dass sie sich langsamer bewegen. Sie werden ruhiger und schlafen viel. Sie leiden still.

Gelenkschmerzen können dabei ebenso die Ursache sein wie auch ein Herzleiden. Übersehen wird jedoch häufig, dass auch Zahnerkrankungen ein großer Quell von Problemen und Schmerzen sein können. Der Krankheitsverlauf einer Parodontalerkrankung ist zum Beispiel oft schleichend und unspektakulär.

Auch wenn Tierbesitzer bei ihrem Tierarzt regelmäßig

die Zahnsteinentfernung beauftragen, kann der gesamte Zahnhalteapparat eine chronische Entzündung aufweisen. Mit der Gabe von Medikamenten wird versucht, symptomatisch die Situation für eine überschaubare Zeit zu verbessern. Der Besitzer ist anfänglich zufrieden. Die Entzündung unterhalb des Zahnfleisches entwickelt sich jedoch schleichend weiter, so dass es in der Folge zu massiven Problemen kommt: Zahnfleischrückgang, Knochenrückbildung, Zahnlockerung, oronasale Fisteln, pathologische Kieferfrakturen, Maultumore und so weiter. Die daran beteiligten Keime greifen auch auf andere Organe über, so dass Herzklappenentzündungen oder auch Niereninsuffizienz die späten Folgen sein können.

Sinkende Lebensqualität versus Narkoserisiko

Wenn die Lebensqualität des Tieres sinkt, trottet es seinem Besitzer nur hinterher. Auch das gemeinsame Kuscheln wird seltener, da der Maulgeruch sehr unangenehm ist.



Vier von fünf Tieren haben bereits ab dem mittleren Alter Parodontalprobleme in unterschiedlichen Stadien. Hier besteht Handlungsbedarf. Das genaue Ausmaß und der richtige Lösungsansatz sind jedoch nur unter Narkose

festzustellen. Und auch die Behandlung muss unter Narkose erfolgen.

Präoperative Diagnostik und Narkoseführung

Eine umfassende Untersuchung im Vorfeld einer Narkose zeigt auf, ob eventuelle Organdefizite von Niere, Leber und Herz zu berücksichtigen sind. Von der Norm abweichende Organwerte bedeuten jedoch nicht zwangsläufig einen Narkose-Ausschluss. Nicht selten stammt die Problemursache gerade auch aus dem Maulbereich, so dass der zahnmedizinische Eingriff dringend geboten ist. Von der Norm abweichende Organwerte müssen jedoch in der Narkoseplanung berücksichtigt werden.

Durch eine individuell auf den Patienten abgestimmte Kombination von unterschiedlichen Injektions- und Inhalations-Narkosemitteln und durch moderne Überwachungssysteme ist eine Narkose auch bei älteren Tieren sehr sicher und steuerbar.

Nach einer Zahnsanierung geht es dem Patienten bereits nach wenigen Tagen deutlich besser. Die Freude, die Aufmerksamkeit und Lebhaftigkeit kehren zurück und zeigen, dass der Eingriff wichtig und richtig war.

Fazit: Es gibt keinen Grund, ältere Tiere aus Narkoseangst unnötig leiden zu lassen. Bei einer gut geführten Narkose kann ein zahnmedizinischer Eingriff sehr segensreich wirken. Die Chancen sind auch bei älteren Tieren sehr gut.

Dr. med. vet.
Ines Ott
Fachtierärztin
für Zahnheilkunde

www.Fachtierarzt-Zahnheilkunde.de



Dr. Ines Ott



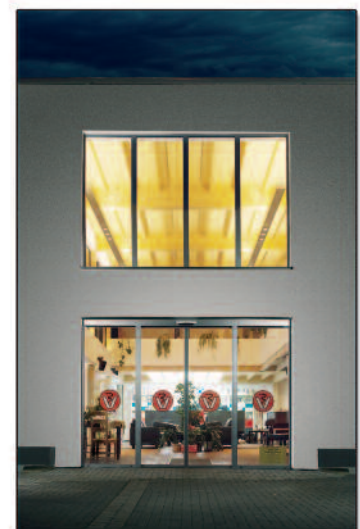
- Prophylaxe - die Vorsorge
- Parodontologie
- Stomatologie
- Zahnerhaltung
- Prothetik/ Der Zahnersatz
- Kieferorthopädie
- Oralchirurgie
- Kieferchirurgie
- Maulhöhlentumore
- Zähne der Kaninchen & Nager



FachTierarzt-Zahnheilkunde.de

Brüder-Grimm-Str. 3 | 63450 Hanau | Tel. 06181 - 22 492

... ein Spezialgebiet der www.Tierarztpraxis-Hanau.de



www.Tierarztpraxis-Hanau.de

Ältere Beiträge sind nachzulesen unter:
www.FTAZH.de/ESPRESSO

Wenn Sie Fragen zu diesen Themen haben, senden Sie doch einfach eine E-Mail an espresso@ftazh.de